

## DEUTSCH IN EUROPA

Sprachpolitisch, grammatisch, methodisch

Dienstag, 10. März 2020, 15:00 Uhr

### ERWERBSPROFILE DES DEUTSCHEN IM MEHRSPRACHIGEN KONTEXT

Natalia Gagarina und Manfred Krifka (Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft Berlin)

In dem Vortrag diskutieren wir verschiedene Typen des Erwerbs des Deutschen jenseits des Standardszenarios, des muttersprachlichen Erwerbs in einem deutschsprachigen Land. Dies ist zum einen der Erwerb in einem nicht-deutschsprachigen Land, insbesondere des Deutschen als Erbsprache / Herkunftssprache und als Fremdsprache. Unser Fokus liegt aber auf dem Erwerb in Deutschland durch Personen, die — zumindest auch — eine andere Muttersprache haben. Dies betrifft Kinder, die in Deutschland in Familien mit Migrationshintergrund aufwachsen, ferner Jugendliche und Erwachsene, die nach Deutschland geflüchtet sind und Erwachsene, die aus unterschiedlichen Gründen nach Deutschland einwandern (Ahrenholz & Grommes, 2014; Czinglar, 2014; Dimroth, 2007; Klein & Dimroth, 2003).

Wir wollen die Problematik einer L1/L2-Unterscheidung bewusst machen und gehen dann auf die spezifischen Erwerbsprofile der erwähnten Gruppen ein. Erwerbsprofile werden u.a. durch die sogenannten *path* und *timing* sowie durch Fossilierung und *ultimate attainment* bestimmt. Wir diskutieren den Einfluss von internen und externen Hintergrundfaktoren sowie die Eigenschaften der neben dem Deutschen beherrschten und erworbenen Sprachen, wobei insbesondere die Rolle des Inputs in der Entstehung verschiedener Erwerbsprofile anhand Usage- vs. UG-basierter Spracherwerbstheorien hervorgehoben wird.

Die Ergebnisse verweisen deutlich darauf, dass die typischen Verläufe des früheren mehrsprachigen Spracherwerbs von den monolingualen Erwerbsverläufe abweichen können (Armon-Lotem et al. 2015). Wir zeigen, dass sich ein früher (noch vor dem zweiten Lebensjahr liegende) L2-Erwerbsbeginn sowie ein reicher und nachhaltiger Input positiv auswirken. Auch die kinder-zentrierte Sprachförderung mehrsprachiger Vorschüler und -schülerinnen löst eine signifikante Steigerung der Erwerbskurven aus (BIVEM-Studie, Gagarina et al. 2018). Der Vergleich des Deutschen Erwerbs durch die Jugendliche mit oder ohne literale Kompetenzen macht die starke Wirkung diese Kompetenzen auf die Erwerbsprofile des Deutschen deutlich (Czinglar, 2018). Generell legen die Studien zum mehrsprachigen Spracherwerb des Deutschen dar, dass die Sprachdomänen positiv wechselwirkend miteinander interagieren können.

Wir weisen auch auf ein Desiderat der Forschung hin, was die soziale und kulturelle Einstellung zu Sprechern betrifft, deren Deutsch als defizitär empfunden wird, weil sie es als Zweitsprache erlernt haben. Ein Beispiel hierfür ist der Berliner SPD-Politiker Raed Saleh, dessen leichter Akzent in der öffentlichen Diskussion thematisiert wurde. Jannedy (2019) zeigt, wie nicht-linguistische Einstellungen zum Hintergrund von Sprechern die Wahrnehmung der Deutschkompetenz beeinflussen können.

#### Literatur:

- Armon-Lotem, Sharon, Jan de Jong & Natalia Meir (eds.). 2015. *Assessing Multilingual Children*, 243-276. Bristol: Multilingual Matters.
- Ahrenholz, Bernt & Patrick Grommes (eds.). 2014. *Deutsch als Zweitsprache im Jugendalter*. Berlin, Boston: De Gruyter.

- Czinglar, Christine. 2014. *Grammatikerwerb vor und nach der Pubertät. Eine Fallstudie zur Verbsterlung im Deutschen als Zweitsprache*. Berlin: De Gruyter.
- Czinglar, Christine. 2018. Zweitspracherwerb im Jugendalter. Die Bedeutung des Alters und literaler Kompetenzen von neu zugewanderten Jugendlichen. In Nora von Dewitz, Henrike Terhart & Mona Massumi (eds.). *Übergänge in das deutsche Bildungssystem: Eine interdisziplinäre Perspektive auf Neuzuwanderung*, 158-173. Weinheim: Beltz Juventa.
- Dimroth, Christine. 2007. Zweitspracherwerb bei Kindern und Jugendlichen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In Anstatt, Tanja (ed.). *Mehrsprachigkeit bei Kindern und Erwachsenen*, 115-137. Tübingen: Narr-Francke.
- Gagarina, Natalia, Nathalie Topaj, Dorothea Posse & Sophia Czapka. 2018. Der Erwerb des Deutschen bei türkisch- und russisch-deutsch bilingualen Kindern: Gibt es doch einen Einfluss von Sprachfördermaßnahmen? *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 2, 191-210.
- Gagarina, Natalia, Daleen Klop, Sari Kunnari, Koula Tantele, Taina Välimaa, Ingrida Balčiūnienė et al. 2015. Assessment of Narrative Abilities in Bilingual Children. In Armon-Lotem, Sharon, Jan de Jong & Natalia Meir (eds.). *Assessing Multilingual Children*, 243-276. Bristol: Multilingual Matters.
- Jannedy, Stefanie, Norma Mendoza-Denton & Melanie Weirich. 2019. Social capital and the production and perception of fine phonetic detail in Berlin. In Heyd, Theresa, Ferdinand von Mengden & Britta Schneider (eds.). *The Sociolinguistic Economy of Berlin. Language and Social Life [LSL]* 17, 125-144. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Klein, Wolfgang; Dimroth, Christine. 2003. Der ungesteuerte Spracherwerb Erwachsener. In Maas, Utz & Mehlem, Ulrich (eds.). *Qualitätsanforderungen für die Sprachförderung im Rahmen der Integration von Zuwanderern*, 127 - 161. Frankfurt-am-Main: DIPF.